

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Wahrheit und Evidenz

Brentano, Franz

Leipzig, 1930

Werbung

[urn:nbn:at:at-ubi:2-9096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-9096)



Neuerfcheinungen der PhB

George Berkeley: Philosophisches Tagebuch (Commonplace Book)

Übersetzt, eingeleitet u. m. Anm. u. Registern vers. von
Andreas Hecht. XVII, 173 S. 7.—, Halbleinen 8.50

Die aphoristische Gestaltung kommt einem Zeitbedürfnis entgegen, Ideen nicht mehr in klassischer Gestaltung, sondern im Keimen und Werden zu belauschen, „das psychologische Gras wachsen zu hören“. Die Ausgabe ist auch formell als trefflich zu bezeichnen.

E. Rothacker in „Dt. Vierteljahrsschr. f. Literaturwiss. u. Geistesgesch.“

Franz Brentano: Über die Zukunft der Philosophie. Nebst den Vorträgen: Über die Gründe der Entmutigung auf philosophischem Gebiet, Über Schellings Philosophie, und den 25 Habilitationsthesen

Hrsg., eingel. u. m. erläuternden Anmerk. u. Reg. vers.
von Oskar Kraus. XX, 187 S. 5.50, Ganzleinen 6.50

Mehr und mehr setzt sich Brentano heute durch: seine Beziehungen zu den Gestaltpsychologen einerseits, zur Husserlschen Phänomenologie andererseits werden immer deutlicher gesehen. Deshalb füllt auch dieser Band eine wirkliche Lücke aus. „Christentum und Wissenschaft“

Vom Dasein Gottes

Aus seinem Nachlasse hrsg., eingel. u. m. erläuternden
Anmerk. u. Reg. vers. von Alfred Kastil. LIX, 546 S.
24.—, Ganzleinen 27.—

Die hier zum erstenmal veröffentlichten Vorlesungen bauen eine theistisch-optimistische Weltanschauung auf, die schon vielen Generationen akademischer Hörer zum Quell religiöser Erneuerung geworden ist. Im Zusammenhang mit seiner Kritik des positiven Christentums (Die Lehre Jesu, 1922) und dem „Versuch über die Erkenntnis“ (Phil. Bibl. 194) werden sie nun Suchende der ganzen Welt den wissenschaftlichen Weg zu Gott führen. Der Text ist nach Würzburger und Wiener Kollegienheften Brentanos und Diktaten aus seinen letzten Jahren mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden.

G. W. F. Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Religion. Auf Grund des vorhandenen Manuskripts vollständig neu hrsg. mit Namen- und Sachregister von Georg Lasson

I. Teil: Begriff der Religion

1925. XII, 326 S. 10.—, Ganzleinen 12.—

Voraus geht: Lasson, Einführung in H.'s Religionsphilosophie

1930. VII, 150 S. Einzelpreis 8.—, Ganzleinen 10.—

Beides zusammen als Bd. XII i. d. Gesamtausgabe 20.—

II. Teil: Die bestimmte Religion (=Bd. XIII)

1927. IX, 247 u. IV, 256 S. Im Einband der Gesamtausg. 20.—

Felix Meiner Verlag in Leipzig

III. Teil: Die absolute Religion (= Bd. XIV) Mit einem Anhang: Die Beweise vom Dasein Gottes. 1929. XII, 244 und XIV, 8 S. Im Einband der Gesamtausgabe 20.—

Auch dieser Band zeigt sehr deutlich, daß die Neuherausgabe der Werke Hegels
kaum in besseren Händen liegen könnte als in denen dieses verdienst-
vollen Hegelschülers. *Carl Jelke in „Theologisches Literaturblatt“*

David Hume: Untersuchung über die Prinzi- pien der Moral

Übers., m. Einl. u. Reg. versehen von Carl Winckler.
XXXI, 188 S. 6.—, Ganzleinen 7.50

Das Werk, das Hume selbst für das beste seiner Bücher hielt, ist schriftstel-
lerisch von einem ganz ungewöhnlichen Reiz. Eine Reihe feinsinniger
Betrachtungen voller Lebens- und Weltkenntnis mit sehr viel Spürsinn für
die oft sehr verschlungenen Untergründe des Handelns sichern ihm
auch heute noch das Interesse aller derjenigen, die auch nach der psycholo-
gischen Seite das ethische Problem angefaßt sehen wollen. Die Übersetzung
ist mustergültig, die Einleitung orientiert sehr gut über alles zum
Verständnis Notwendige. *Christian Herrmann in „Sozial. Monatshefte“*

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft

Nach der 1. und 2. Originalausgabe neu herausgeg. von
Raymund Schmidt. XVI, 766 S. (dazu S. 38*—59*,
S. 454*—468*). 8.—, Ganzleinen 9.—

Diese mit der Kantphilologie aufs allerbeste vertraute Ausgabe ist begrüßens-
wert, zumal die Unterschiede der 1. und der 2. Auflage sehr deutlich
heraustreten und die Benützung durch Angabe der Seitenzahlen beider
Auflagen am Rande für streng wissenschaftliche Zwecke erleichtert wird.
Th. Steinbüchel in „Literar. Ratgeber f. d. Katholiken“

Erste Einleitung in die Kritik der Ur- teilskraft

Nach der Handschrift hrsg. und mit Einführung und
Anmerkungen versehen von Gerhard Lehmann.
VIII, 83 S. 2.50, Ganzleinen 3.50

Mit dieser auch in philosophischer Hinsicht vortrefflichen Ausgabe ist in dankens-
werter Weise eine Unterlassungssünde der neukantischen Richtung gutgemacht.
Dabei ist diese Erste Einleitung von nicht zu unterschätzender Be-
deutung für den methodischen Ausbau der kritischen Philo-
sophie und für unser Verständnis derselben. *A. Liebert in „Ztschr. f. Ästhetik“*

Systemat. Handlexikon zur Kr. d. r. V.

Von H. Ratke. VIII, 329 Seiten. 8.—, Ganzleinen 9.50

Ein sehr glücklicher Gedanke! Kein gewöhnliches Stellenregister, sondern
lauter einzelne Artikel von selbständiger Bearbeitung. Die Art
der Bearbeitung richtet sich nach Art und Wichtigkeit des Stichworts. Ein Artikel
kann lediglich in ein paar Stellenangaben bestehen, er kann auch fast die Form
einer kleinen Abhandlung annehmen. Durch geschickte Anwendung typographi-
scher Mittel ist auf den ersten Blick ermöglicht zu sehen, was wörtlich
Beleg aus Kant ist und was der Verfasser selber an Begriffser-
klärungen, verbindendem Text usw. hinzugefügt hat.

E. Hoffmann (Heidelberg) in „Das humanistische Gymnasium“

John Stuart Mill: Die Freiheit

Übertr. u. eingeleitet von Dr. h. c. Else Wentscher.
XXX, 163 S. 5.—, Ganzleinen 6.50

Es ist ein großes Verdienst Else Wentschers, diese Schrift in einer schlecht-
hin als meisterhaft zu bezeichnenden Übersetzung zugänglich ge-
macht zu haben. Die feinsinnige Kennerin der englischen Philoso-
phie hat ihrer Übersetzung eine schöne Einleitung vorangestellt, in welcher
sie die Schrift Mills in die Geistesgeschichte eingliedert und einer ethischen und
philosophischen Würdigung unterzieht. *„Zeitschrift f. d. vaterländische Wissenschaft“*

Felix Meiner Verlag in Leipzig

Die Philosophische Bibliothek

Wertvolle Einleitungen

von oft hohem, selbständigem, wissenschaftlichem Wert

Aufschlußreiche Anmerkungen

zur Erleichterung des Verständnisses

Solide textkritische Arbeit

oder Übersetzungen erster Sachkenner

Eingehende Sach- und Namenregister

ohne die gerade ein philosophisches Buch kaum auszuschöpfen ist

ging führend voran

und steht heute noch unerreicht da.

Seit der Unterzeichnete 1911 den Verlag übernahm, wurden zu Ende gebracht die Neuauflagen:

**Aristoteles · Descartes · Kant · Leibniz
Spinoza**

Daneben traten geschlossene Ausgaben von:

**Berkeley · Fichte · Plato · Schleiermacher
Seneca**

In Hauptwerken fanden Aufnahme:

**Diogenes Laërtius · Ed. v. Hartmann
Hobbes · Lotze · Maimonides · Plutarch
Adam Smith · Thomas v. Aquin**

Noch nicht abgeschlossen sind:

Franz Brentano. Gesamtausg. auf Grund des Nachlasses, von O. Kraus und A. Kastil (Bisher 9 Bände).

Hegel. Erste kritische Gesamtausgabe in 24 Bänden auf Grund der Erstdrucke, Manuskripte u. Vorlesungsnachschriften von Dr. phil. h. c. (Kiel) D. h. c. (Berlin) Georg Lasson (Bisher 13 Bände).

Unter der Presse befinden sich:

Bolzano. Wissenschaftslehre in 4 Bden. Von Wlfg. Schultz kritisch durchgesehene und um ein Register von B. zitierten Schriftsteller vermehrte Ausgabe.

Nicolaus Cusanus. Auf Grund der Heidelberger Akademieausg. v. deren Mitarbeitern übers. u. erläutert.

Plotins Schriften. Übers. v. Richard Harder. In der chronologischen Reihenfolge ihrer Entstehung. 5 Bände zu jedem Band später ein Heft Anmerkungen.

Felix Meiner Verlag in Leipzig